

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Anhang dreyer geistreichen Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-203125

es gleich zusammen trägt, und alles auf die wage legt; sodann zur andern seiten dort jenes lebens herrlichkeit, wie würd es überwogen weit!

5. Sieht man denn die verdammten an, wie lang ihr marter wahren kan, wie grausam sie geplaget, nur immer sterben ohne tod, und leben in der höchsten noth, vom feuerwurm benagert: welch ist das eine herrlichkeit, von diesen allen seyn befreit?

6. Im himmel lebt der christen-schaar bey Gott viel tausend tausend jahr, und werden des nicht müde: sie halten mit den engeln ein, sie sehen stets der Gottheit schein, sie haben güldnen friede, da Christus gibt, wie er verheißt, das manna, welchs die engel speist.

7. Ach! wie verlanget doch nach dir mein mattes herze mit begier, du überseliges leben! wenn werd ich doch einmahl dahin gelangen, wo mein schwacher sinn stets pfleget nachzustreben! Ich will der welt vergessen ganz, mich sehnen nach des himmels glanz.

8. Fahr hin, du schändde lust und pracht! du tolle hoffartskleidertracht! Fahr hin, du sündigs wesen! du falschenzünder liebesbrunst, du gold- und silber-reichthumsdunst! und was die welt erlesen, gleich als ihr einig höchstes gut; das ewge macht mir bessern muth.

9. Demigkeit! du freudenvort, das mich erquicket fort und fort, o anfang sonder ende! o ewigkeit, freud ohne leid! ich weiß von keiner traurigkeit, wenn ich mich zu dir wende. Herr Jesu! gib mir solchen sinn beharrlich, bis ich komm dahin.

770.

Es vergehen alle zeiten, die uns bis ins grab begleiten, dann erfolgt die ewigkeit, eine zeit und keine zeit. Eine zeit, die an wird fangen, doch ein ende nicht erlangen, ist deswegen keine zeit, weil sie immer heisset deut.

2. Ewig bringet freud und schmerzen, ewig donnert in dem herzen, und macht dem gewissen bang, ewig, ewig währet lang. Zähle, lieber mensch! zusammen an den himmel alle stammen, zähle aller sternen heer, alle trospfen in dem meer.

3. Alle perlen in den thauen, alle blumen in den auen, alle blätter in dem klee, alle stöcken in dem schnee, alles, was die zahlen fassen, will sich nicht vergleichen lassen mit den zeiten ohne zeit, die man nennt die ewigkeit.

4. Ewig wird es wohl ergehen denen, die dort wohl bestehen; die hingegen gottlos seyn, werden ewig leiden pein. Drum, o mensch! sieh ab von sünden, weil du noch kannst gnade finden, und gedенke allezeit an die ewge ewigkeit.

Anhang dreier geistreichen Lieder.

1. Joh. Heermann.

Mel. Wie schön leuchtet der morg.

Jesu! Jesu! Gottes Sohn! mein bruder und mein gnadenbrun! mein schatz, mein freud und wonne! du weißest, daß ich rede wahr, vor dir ist alles sonnenklar, und klarer als die sonne. Herzlich lieb ich mit gefallen dich für allen, nichts auf erden kan und mag mir lieber werden.

2. Dieß ist mein schmerz, diß kränket mich, daß ich nicht gnug kan lieben dich, wie ich dich lieben wollte: ich werd von tag zu tag entzündt, je mehr ich lieb, je mehr ich find, daß ich dich lieben sollte. Von dir laß mir deine güte ins gemüthe lieblich fließen; so wird sich die lieb ergießen.

3. Durch deine kraft treff ich das ziel, daß ich, so viel ich soll und will, dich allzeit lieben könne. Nichts auf der ganzen weiten welt, prach, wol-

mollust, ehre, freud und geld, wenn ich es recht besinne, kan mich, ohn dich, gnugsam laben: ich muß haben reine liebe, die tröst, wenn ich mich betrübe.

4. Denn wer dich liebt, den liebest du, schaffst seinem herzen fried und ruh, erfreuest sein gewissen: es geh ihm, wie es wollt, auf erd, wenn ihn gleich ganz das creuz verzehrt, soll er doch dein genießen. Im glück, ewig, nach dem leide, grosse freude wird er finden, alles trauern mag verschwinden.

5. Kein obr hat diß jemahls gehört, kein mensch gesehen, noch gelehrt, es kans niemand beschreiben, was denen dort für herrlichkeit bey dir und von dir ist bereit, die in der liebe bleiben. Gründlich läßt sich nicht erreichen, noch vergleichen den welt-schätzen, was uns wird alsdenn er-gehen.

6. Drum laß ich billig diß allein, o Jesu! meine sorge seyn, daß ich dich herzlich liebe, daß ich in dem, was dir gefällt, und mir dein klares wort vermeldt, aus liebe mich stets übe: bis ich endlich werd abscheiden und mit freuden zu dir kommen, aller trübsal ganz entnommen.

7. Da werd ich deine süßigkeit, das himmlisch' manna, allezeit in reiner liebe schmecken, und sehn dein lieb-reich angesicht mit unverwandtem augenlicht, ohn alle furcht und schrecken. Reichlich werd ich seyn erquickt und geschmückt vor dein'm thron mit der schönen himmelskrone.

2. Johann Ales.

GOTT kans nicht böse meynen! sein vaterwort betrüget nicht, darinn er mir so fest verspricht, er wolle mich mit seinen augen leiten; so folg ich seinem zug zu allen zeiten. Ich habe herz und guten muth, GOTT meynts mit seiner führung gut. Er läßt mich nicht, wenns gleich oft so will scheinen: GOTT

kans nicht böse meynen! wills gleich böse scheinen, Gott kans nicht böse meynen!

2. **G**OTT kans nicht böse meynen! niemand ist gut, als er allein; wie kan sein wille böse seyn? Er will, daß allen soll geholfen werden, macht alles wohl im himmel und auf erden. Wer nur sein werk im glauben thut, GOTT meynts mit seiner führung gut: wohl! wer ihm traut, denn er versäumt keinen. GOTT kans nicht böse meynen! er versäumt keinen, GOTT kans nicht böse meynen!

3. **G**OTT kans nicht böse meynen! Er hat mich an das licht gebracht, und täglich für mein heil gewacht; er wird mich ferner bis ins alter tragen, und, was mir selig ist, mir nicht versagen: ich steh in meines Vaters hut, GOTT meynts mit seiner führung gut. Er sorgt für mich, gleich wie von Kindesbeinen. GOTT kans nicht böse meynen! wie von Kindesbeinen, GOTT kans nicht böse meynen!

4. **G**OTT kans nicht böse meynen! der bosheit menge schreckt mich sehr, doch ist der gute Gottes mehr. Ich rief: GOTT, sey mir armen sündler gnädig! Er sprach: Getrost! du bist von sünden ledig. Mich reinigt Jesus theures blut, Gott meynts mit seiner führung gut. Er macht gerecht, und zählt mich zu den seinen; GOTT kans nicht böse meynen! Er kennt schon die seinen, GOTT kans nicht böse meynen!

5. **G**OTT kans nicht böse meynen! wenn ich mir selbst nicht rathe kan, nimmt GOTT sich meiner sachen an! gnug, ich befehl dem Herren meine thaten, er wirds wohl machen, und mir treulich rathe. Es gilt mir gleich, wenns GOTT nur thut, GOTT meynts mit seiner führung gut! Er lenkt das herz der grossen und der kleinen. Gott kans nicht böse meynen! Er lenkt groß und

und kleinen, Gott kans nicht böse meynen!

6. Gott kans nicht böse meynen! was mir nicht gut ist, geht zurück, das größte unglück ist mein glück. Ich weiß, daß denen, die Gott lieben wollen, zum besten alle dinge dienen sollen; so geh es dann durch glut und flut, GOTT meyns mit seiner führung gut: den abend lang währt nur das bitre weinen, Gott kans nicht böse meynen, bald vergeht das weinen, Gott kans nicht böse meynen.

7. Gott kans nicht böse meynen! die welt meyns falsch zur bösen zeit, und wenn mirs wohl geht, hab ich neid: doch mag die welt gleich ganz im argen liegen, so will ich ihre böse lust besiegen. Trotz biet ich aller feinde wuth, GOTT meyns mit seiner führung gut: meyns niemand gut, so hab ich dennoch einen, der kans nicht böse meynen; ich trotz auf den einen, Gott kans nicht böse meynen!

8. GOTT kans nicht böse meynen! weil ich im leben Christi bin, so ist der tod auch mein gewinn; ich bin gewiß, daß mein Erlöser lebet,

der mich, sein glied, zu sich, dem haupt, erhebet: die seele lebt, der körper ruht, Gott meynt es auch im tode gut. Er spricht mich los, wenn Jesus wird erscheinen, GOTT kans nicht böse meynen! Jesus wird erscheinen, GOTT kans nicht böse meynen!

3. M. Nicolaus Haase.

Der 42. Psalm.

Gleich wie der hirsch nach frischem wasser schreyt, so auch mein herz zum Herren ruft allzeit: diese quell, so allzeit hell, mein mattes herz erfreut.

2. Die seele dürstet nach GOTT dem Herrn allein: ach! daß ich nur so selig möchte seyn, daß ich mich ganz inniglich bey ihm ergötze allein.

3. Ach! daß es möcht, o Gott, geschehen heut, daß ich nach wunsch meins herzens lust und freud nur bey dir erlanget hier und dort in ewigkeit.

4. Dir, Vater, sey ehr und auch deinem Sohn, der mit dir herrscht und schwebt ins himmels thron, heiliger Geist! sey auch gepreist von mir in gleichem ton.



Gebeth